

Ein Projektmanagement-System für 60.000 Aktivitäten

Höhere Planungssicherheit durch rollenbasierte Funktionalität

AREVA NP, ein Unternehmen von AREVA und Siemens, ist ein weltweit führender Hersteller im Bereich der Kerntechnik, in Deutschland vertreten mit Hauptsitz im fränkischen Erlangen. Das Unternehmen bietet mit dem Druckwasserreaktor EPR und dem Siedewasserreaktor SWR 1000 baureife Reaktoren auf der Basis der bewährten Leichtwasserreaktor-Technologie an. Beide sind Reaktoren der Dritten Generation und verfügen über noch weitergehende Sicherheitsmerkmale als die heutigen Kernkraftwerke.

Erprobte Technik

Zudem bauen sowohl der EPR als auch der SWR 1000 auf der erprobten Technik der modernsten Kernkraftwerke aus Frankreich und Deutschland auf. Am Standort Olkiluoto errichtet der Kerntechnik-Spezialist für das finnische Energieversorgungs-Unternehmen Teollisuuden Voima Oy (TVO) seit 2004 den ersten EPR. Bei diesem Typ handelt es sich um einen fortschrittlichen Druckwasserreaktor der 1600-MWe-Leistungsklasse.

Der kommerzielle Betrieb soll 2011 aufgenommen werden. Auch der französische Stromversorger Electricité de France (EDF) hat sich im Oktober 2004 für den Bau eines EPR in der Normandie am Standort Flamanville entschieden. Damit diese beiden und weitere EPR-Projekte budget- und zeitgerecht umgesetzt werden, setzt AREVA NP auf Primavera Enterprise P3e. Dieses Multiprojektmanagement-System (MPM) ist auf organisationsweites Projektmanagement im Multi-Userbetrieb ausgerichtet. Frank-Peter Ritsche,



Am Standort Olkiluoto errichtet der Kerntechnik-Spezialist AREVA NP für das finnische Energieversorgungs-Unternehmen Teollisuuden Voima Oy (TVO) ...

unternehmensweit verantwortlich für das Projektmanagement der AREVA NP GmbH, Erlangen, zu den Stärken dieser Lösung beim EPR-Bauvorhaben im finnischen Olkiluoto: „P3e macht die Komplexität von mehrdimensionalen Strukturen für uns erst handhabbar und lässt sich organisationsübergreifend und ohne Systembrüche einsetzen. Bei 60.000 Einzelaktivitäten ist es eine Herausforderung für jede MPM-Lösung, die nötige Transparenz in den Abläufen und Prozessen zu gewährleisten.“ Mit der Entscheidung für P3e stellte das Unternehmen zudem sicher, das EPR-Projekt mit einer Dauer von fünf bis sechs Jahren ohne Softwarewechsel zu managen.

Schnelle Einführung und Amortisierung der Lösung

Ritsche im Rückblick dazu: „2003 war die Wahl für P3e - gegen das alte P3 - eine mutige Entscheidung, denn P3e hatte in den frühen Versionen noch nicht alle Funktionalitäten, die wir in unserem Hause bei P3 gewohnt waren. In Zusammenarbeit mit Inteco gelang es uns jedoch innerhalb weniger Monate, die Kinder-

krankheiten auszukurieren. Die Stärken der heute implementierten P3e-Versionen haben die damaligen Erwartungen voll erfüllt.“

Primavera in der R/3-Umgebung

Ritsche erläutert die Primär-Anforderungen an das MPM-System, in dem heute über 60.000 Einzelaktivitäten des Olkiluoto-Projekts abgebildet werden: „Es sollte eine datenbankbasierte Client/Server-Lösung sein, mit Schnittstellen zu SAP R/3 und anderen Tools wie etwa Documentum, unserem Dokumenten-Managementsystem. Wir wollten ein interaktives, organisationsweites Planungs- und Steuerungsinstrument, mit Terminpflege für mehrere Standorte in Frankreich, Deutschland und Finnland.“ Die Erfüllung dieser Kriterien fand man bei Primavera Enterprise P3e. Die Implementierung und Einführung der Lösung ging in Zusammenarbeit mit dem Projektmanagement-Lösungsanbieter Inteco reibungslos über die Bühne. Doch die eigentliche Herausforderung in diesem IT-Projekt lag woanders: Im Rahmen seines Informationsmana-

Das Unternehmen AREVA

Mit Niederlassungen in 41 Ländern und einem Vertriebsnetz, das mehr als 100 Länder abdeckt, bietet AREVA ihren Kunden zuverlässige technologische Lösungen für CO₂-freie Energieerzeugung sowie die Stromübertragung und -verteilung. AREVA ist nach Unternehmensangaben das weltweit führende Kerntechnikunternehmen und deckt alle Bereiche des Kernbrennstoffkreislaufs ab: von der Urangewinnung, Uranaufbereitung und -anreicherung sowie Brennelementherstellung über den Kraftwerksbau und -service bis hin zur Wiederaufarbeitung von Kernbrennstoffen. Mehr als 61.000 Mitarbeiter auf allen Kontinenten, davon etwa 4.000 in Deutschland, erwirtschafteten 2006 einen Gesamtumsatz von 10,86 Milliarden Euro.

www.aveva-np.com

gements baute das Unternehmen parallel eine komplett neu miteinander vernetzte IT-Landschaft auf, in die neben SAP R/3 und Documentum auch Primavera einzubinden war. Die Anbindung von Primavera an SAP R/3 nutzt die Work-Breakdown-Struktur des MPM-Tools. Eine Integrationslösung ermöglicht die Synchronisation von Projektdaten zwischen Primavera und R/3. „Damit erreichen wir einen konsistenten Datenbestand in allen beteiligten Systemen“, ergänzt Ritsche. Parallel zur MPM-Integration in R/3 löst AREVA derzeit im Rahmen des IT-Projekts „SAP Ambition“ die einzelnen, über den ganzen Globus verteilten SAP-Systeme durch eine weltweit einheitliche Lösung ab.

Näher am Ziel

Damit kommt das Kerntechnikunternehmen einem großen Ziel näher: Neben den im Olkiluoto-Projekt erarbeiteten Primavera-Standards erhält es auch weltweit verfügbare SAP-Standards für länderübergreifende Vorhaben. Ritsche ist von diesen beiden Lösungen und ihrem Zusammenspiel überzeugt.

„Wir haben uns zum einen mit Primavera für den Marktführer entschieden, der uns die Schnittstellen zu führenden IT-Systemen wie R/3 zur Verfügung stellt. Zum anderen arbeiten sowohl der Projektmanagement-Anbieter als auch der ERP-

Spezialist SAP immer an einem Standard auf technologisch höchstem Niveau. Unsere Strategie ist, IT-Lösungen von den Profis auf dem Weltmarkt zu implementieren und keine Sonderentwicklungen zu pflegen. Wir verkaufen Kerntechnik, wir sind keine IT-Werkstatt.“

Höhere Planungssicherheit und Wettbewerbsvorteil

Das Resultat aus dem Olkiluoto-Projekt ist eine neue IT-Landschaft, die nicht nur im Bereich Termin- und Ressourcenplanung heute AREVA-Standard ist. Das EPR-Bauvorhaben in Finnland und die dort gewonnenen Ergebnisse haben aber noch weitere Auswirkungen für das Unternehmen: Die dort in der Praxis erprobten Tools und Infrastrukturen stellen in Zukunft die Parallelabwicklung von mehreren EPR-Projekten weltweit sicher. Ritsche gibt dazu einen Ausblick: „Wir werden, basierend auf der Termin- und Ressourcenplanung in Primavera P3e, in den nächsten zehn Jahren zehn bis 20 weitere Neubauvorhaben stemmen. Damit wird sich die Investition in dieses MPM-Tool mehr als amortisieren.“ Die Referenzen dieser Lösung und die Nutzung der wiederverwendbaren Standardabläufe aus dem Olkiluoto-Projekt werden auch dafür sorgen, dass dies gelingen wird.

„Die Erfahrungen aus Olkiluoto sind unser Kapital für die Zukunft“, be-

tont Ritsche. „Das inhaltliche Know-how hinsichtlich der realisierten und in P3e modellierten Projektabläufe, aber auch das handwerkliche Know-how hinsichtlich des Tools P3e gibt uns eine hohe Planungssicherheit für die künftigen EPR-Vorhaben. Wahrscheinlich hätte uns jede andere Projektmanagement-Software in unserem mit Abstand größten Projekt in Olkiluoto in die Knie gezwungen. Nicht so diese Lösung. Primavera Enterprise ist im



...seit 2004 den ersten EPR. Bei diesem Typ handelt es sich um einen fortschrittlichen Druckwasserreaktor der 1600-MWe-Leistungsklasse.

Anlagenbau State-of-the-Art.“ AREVA hat durch die gewonnene, höhere Planungssicherheit für die folgenden Projekte auch einen klaren Wettbewerbsvorteil. Abschließend dazu Ritsche: „Wir sind heute gut aufgestellt und für die Anforderungen der Zukunft vorbereitet. Fakt ist: Wir sind das weltweit erste Unternehmen, das nach 15 Jahren wieder ein schlüsselfertiges Kernkraftwerk in Westeuropa errichtet, und nicht nur darüber redet. Damit haben wir einen großen Informations- und Zeitvorsprung und dank Primavera eine Planungssicherheit für die kommenden Projekte, von der auch unsere Kunden - die Kraftwerksbetreiber - enorm profitieren.“

Anne Horsten

www.inteco.de